

Höngger

Freitag
15. Januar 1988
Nr. 2
AZ 8049 Zürich

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Längerfristiges Sparen
bringt Erfolg. Mit dem
SKA-
Anlage-
sparheft.

Ihre Bank
in Höngg

SKA — für alle da



Einsendungen und Inserate sind spätestens
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Wirtschaft und Werbung ahoi!

Wirtschaftliche Themen nehmen in Zeitungen, bei Radio und Fernsehen einen immer breiteren Raum ein. Wochenzeitungen, die sich mit der Wirtschaft befassen, gibt es mehr als eine. Man wird über Börsen- und Aktienkurse unterrichtet, und seit Börsenkrach und Dollarsturz ist männiglich noch aufnahmefähiger geworden für Devisenfragen, Aussenhandel, Handelsbilanzen, internationalen Geldverkehr, Ex- und Importfragen. Es geht, auch wenn einer nicht einmal Kleinaktionär ist, eben ums liebe Geld und damit schliesslich jedem ans Lebendige. Wenn die Wirtschaft, aus was für Gründen auch immer, zu serbelen begänne, dann leiden alle darunter.

Und vielleicht der eine oder die andere ganz direkt: **Arbeitsplatzverluste und -einsparungen** sind ja keine Seltenheit mehr, wiewohl festzustellen ist, dass wir in dieser Beziehung in der Schweiz noch recht gnädig weggekommen sind bis jetzt. Wenn aber von Grossfirmen Arbeitsplätze ins Ausland verlegt werden, nimmt die Hellhörigkeit zu.

BBC baut 400 Stellen ab. Hayek, der Wirtschaftsberater, hat neulich erklärt, Umstrukturierungen und andere Massnahmen, die einen Stellenabbau im Gefolge haben könnten, seien vielerorts unumgänglich. Der Druck der internationalen Konkurrenz nimmt zu. Trotzdem: Arbeitslosigkeit nur knapp 1%.

Angesichts wenn auch kleiner Arbeitsstellenverluste fragt sich der kleine Mann vielleicht, warum denn noch und noch so viele Ausländer in der kleinen Schweiz arbeiten. Die Frage ist leicht zu beantworten: Sie werden in erster Linie dort eingesetzt, wo die Schweizer im allgemeinen nicht arbeiten möchten oder wo es schwer ist, genügend Einheimische zu rekrutieren. Zwei Stichworte: Im Gast- und im Baugewerbe. Auch in der Industrie ist man für gewisse Arbeiten auf Ausländer angewiesen; vielleicht erst dann nicht mehr, wenn die Automatisierung weiter vorangeschritten ist.

Weiter vorangetrieben wird auch die **Konzentration in der Wirtschaft**. Firmenzusammenschlüsse und Übernahmen sind beinahe an der Tagesordnung. Dass sie nicht noch mehr grassieren, kommt daher, dass die Kartellgesetzgebung Grenzen setzt.

Auch in Amerika etwa, wo sich immer mehr Schweizer Firmen engagieren und Fuss fassen. Oft in grossem Stil. Die Hoffroche ist bekanntlich an der Übernahme einer amerikanischen Grossfirma interessiert. Das Angebot beläuft sich nicht etwa auf einige lumpige Milliönl, sondern auf Milliarden. Es gibt durchaus noch äusserst liquide Firmen, die über viel Eigenkapital verfügen, und für den Rest sind ja Banken bereit einzuspringen; auch bei ihnen ist Geld vorhanden, und es soll nicht im Strumpf gelagert, sondern verwendet werden, angelegt und umgesetzt. Oft in gigantischen Dimensionen. — Bei den Dienstleistungsbetrieben sogar viele offene Stellen!

Gigantismus beginnt wirtschaftlich auch bei uns ins Kraut zu schiessen. Das zeigt etwa die «Elefantenhochzeit» dreier grosser Werbefirmen, der Zusammenschluss zur «Nummer eins» im Werbewesen. War es früher der Gigant Farner, der grosse Budgets betreute, stehen heute andere Namen im Vordergrund: Aebi, Gisler und Suter. Sie hätten nun, die «besten Werbetalente unter einem Dach». Kreativität und Originalität liessen sich so noch steigern; sie kommt allerdings nicht zuletzt ausländischen Produkten zugute. Ein Sprecher des neuen Werbegiganten: «Wir wollen unser kreatives Produkt auf ein bisher nie dagewesenes Niveau bringen.»

Eine Aussage, die nicht gerade von vornehmer Zurückhaltung zeugt. Wer aber für andere gross verkaufen will, muss sich selber auch verkaufen können und darf sein Licht nicht unter den Scheffel stellen.

In Abwandlung eines Zitates aus Goethes «Faust» liesse sich sagen: **Zu neuen Ufern lockt ein neues Jahr.**

Das Salzkorn der Woche

Einst und jetzt:

Früher, wenn einem Kind ein angebissener Apfel in den Staub fiel, sagte ihm die Mutter, es solle ihn aufheben und dann waschen — geschändet werde nichts.

Heute, wenn der vielversprechende Nachwuchs mit seinem Dreirad in eine Mauer fährt und plärrend eine Delle (d. h. einen «Buck») entdeckt, tröstet der Vater: Macht doch nichts, ich kauf dir ein neues.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

4. Kunst- und Foto-Ausstellung für Hobby-Künstler in Höngg und Wipkingen



Auf die diversen Inserate im «Höngger» und im «Käferberg» haben sich über fünfzig Hobby-Künstler gemeldet. Dies ist ein Beweis, dass auch in unserem Quartier ein wahrer «Kunstthunger» besteht und **viele versteckte Talente im «Verborgenen blühen»**. Wir sind alle sehr gespannt, was anlässlich der Eröffnung respektive der ersten Vernissage vom Samstag, 16. Januar 1988, 15 Uhr an im Ausstellungslokal Regensdorferstrasse 20 neben der Weinlaube der Firma Zweifel gezeigt wird. Öffnungszeiten siehe Inserat in der heutigen Ausgabe.

Für die Veranstalter:
J. Schrem und D. Dubois

Möchten auch Sie mitsingen?

Der reformierte Kirchenchor Höngg, unter der Leitung seines Dirigenten **Christoph Rehli**, wird am **Karfreitag, 1. April 1988**, um 9.30 Uhr im Gottesdienst Teile aus der **Markus-Passion** von Reinhard Keiser aufführen, begleitet von einem Streichorchester, Oboen und vier Solisten.

Träger dieser Passionsmusik ist der Evangelist (Tenor), die anderen Solisten verkörpern Jesus (Bass), Petrus (Tenor) und Pilatus (Tenor).

Reinhard Keiser (1674—1739) galt zu seinen Lebzeiten und noch Jahrzehnte nach seinem Tod als der grösste Komponist Deutschlands. Er schrieb über 100 Opern und viele geistliche Werke (Oratorien, Motetten, Kantaten und Passionen). Die Markus-Passion hat J. S. Bach hoch geschätzt und mehrmals in Leipzig aufgeführt. Im ganzen umfasst dieses Werk der Reife 50 Musiknummern, von denen wir mehrere — Chöre, Choräle,

Rezitative, Arien und Orchester-Zwischenspiele — in der reformierten Kirche aufführen werden.

Möchten Sie, liebe Leserin, lieber Leser bei dieser Aufführung mitsingen? Der reformierte Kirchenchor Höngg freut sich über jede zusätzliche Stimme. Wir proben jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Ackerstrasse 190. Für zusätzliche Informationen und Auskünfte können Sie sich wenden an: M. Stokar, Präsidentin, Telefon 56 47 11, C. Keller, Kassierin, Telefon 56 50 19.

Herzlich lädt ein der reformierte Kirchenchor Höngg.

Zusätzliche Alu-Sammelstellen für Zürich — ein Pilotversuch

Als erstes Unternehmen hat die **Migros Zürich** zusammen mit dem städtischen **Abfuhrwesen (AWZ)** seit 14. Januar **Aluminium-Sammelstellen eingerichtet**. Es handelt sich um einen Pilotversuch, der für ein Jahr befristet ist.

Die Sammelstellen befinden sich vor folgenden sieben Migros-Filialen: In der Ey, Bockhorn, Flurstrasse, Buchegg, Höngg, Zentrum-Witikon und Albisriederplatz. Die für diesen Zweck eingesetzten Container stehen jeweils vor der Filiale und sind deutlich gekennzeichnet. Die Entsorgung übernimmt das AWZ.

Die Filialen wählte man so, dass eine gewisse Abdeckung der Stadt Zürich erreicht wird, ohne dass bestehende Sammelstellen konkurrenziert werden, denn an diese haben sich die Zürcher inzwischen gewöhnt. Die verschiedenen engagierten Sammlergruppen verlieren jedoch durch die neuen Sammelstellen nicht an Bedeutung, im Gegenteil: Je mehr gesammelt wird, desto besser! Schliesslich gilt **Aluminium als begehrter Rohstoff, da es leicht wiederverwertbar ist**.

Die Migros führt aus Umweltschutz-Gründen zwar keine Getränke in Aludosen im Sortiment, hofft aber, dass die Kunden durch den Handzettel, der an den Filialen-Kassen abgegeben wird, zum kontinuierlichen Sammeln von allen Aluminiumabfällen motiviert werden können.

Cäcilienchor Heilig-Geist

Generalversammlung, Dienstag, 19. Januar 1988 im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 114.

Alle aktiven Sängerinnen und Sänger, alle Ehrenmitglieder sind herzlich eingeladen: 19.00 Uhr kleiner Imbiss, 20.00 Uhr geschäftlicher Teil.

Autogenes Training

Oberstufenkurs

Die Volksgesundheit Schweiz, Sektion Höngg und Umgebung, hat in Höngg im Frühjahr und Herbst 1987 zwei gutbesuchte Anfängerkurse für Autogenes Training durchgeführt.

Für Teilnehmer dieser oder auch früherer Kurse, welche ihre dort erarbeiteten Kenntnisse noch vertiefen möchten, findet unter der fachmännischen Leitung von Dr. H. Schmidhauser, dipl. Psychologe aus Spreitenbach ein Oberstufenkurs statt. **Beginn Mittwoch, den 20. Januar**, 19.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum in Höngg an der Limmattalstrasse 146. Dauer fünf Mittwochabende.

Anmeldungen nehmen entgegen: Frau H. Mettler, Telefon 56 72 81, und Hr. A. Steiner, Telefon 56 22 74.

Einladung zur 2. Generalversammlung des Vereins Jugentreff Höngg

Donnerstag, 28. Januar, 20.00 Uhr im Sonnegg-Haus

Traktanden

1. Genehmigung der Jahresrechnung und Jahresbericht sowie des Budgets 1988
2. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds
3. Vorstellung der neuen Mitarbeiter
4. Diskussion und Varia

Liebe Vereinsmitglieder

Ein Jahr ist seit der turbulenten Gründungsversammlung des Vereins Jugentreff Höngg vergangen. Für den gewählten Vorstand war dies ein Jahr der Bewährung in den bestehenden Strukturen der Jugendpolitik. Der Vorstand versuchte, entgegen den Vorstellungen einiger Leute, den Weg der Verständigung mit den verschiedenen beteiligten Institutionen zu gehen. Diese Form von öffentlicher Arbeit ist uns weit sympathischer als der unnachgiebige Stellungskrieg, wie er sich zwischen den Fronten von Interessensgruppen oft abspielt. Das will nicht heissen, dass in jeder Situation ein befriedigender Konsens gefunden werden kann, aber es zeigt unsere Bereitschaft zum Dialog und unser Bedürfnis, eine gemeinsame Sache auf die Beine zu stellen.

Die Jugendpolitik verlangt ein unvoreingenommenes Verständnis derer, die sie betreiben. Ein Verständnis, dass sich nicht nur auf die gesellschaftlich gegebenen Strukturen bezieht, sondern auch die unzähligen Unbekannten im immer anspruchsvoller werdenden Leben des jugendlichen berücksichtigt. Es ist sicher nicht sinnvoll zu glauben, dass die menschliche Neugier und das Bedürfnis zur Selbstverwirklichung in dieser materiell geprägten Umwelt wiederum durch materielle Werte befriedigt werden können. Die Frage drängt sich auf, wie Kreativität (dazu gehört auch die menschliche Kommunikation) in einem System der tausend Auflagen überhaupt noch bestehen kann. Es liegt wohl an jedem Einzelnen, sich zu öffnen, tolerant zu sein und dem Nächsten etwas Vertrauen entgegenzubringen, dass dieser auch den Mut aufbringt, seine Lebensideen nach aussen zu tragen. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, Freiräume in einem Klima der ehrlichen Generationenverständigung zu schaffen.

An der GV wollen wir darüber reden, wollen auch hören, was Ihr über unsere Ideen und unsere Arbeit denkt. Stichworte zu unserer Tätigkeit gibt es genug: Nutzungsvertrag mit der Kirche, Subventionsvertrag mit der Stadt, Anstellung der beiden Mitarbeiter, Betrieb und das Projekt eines Jugentreffs im Tramdepot. Wir freuen uns auf eine grosse Teilnahme.

Vorstand Jugentreff Höngg

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Umzüge

bis 4 Zimmer. Fr. 55.— p/Stunde
Spesen + 20 km inbegriffen.
Räumungen: Keller, Winden. 16-jährige Erfahrung. **Tel. 56 83 55**

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Video-Bänder zu Top-Preisen!

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Neues Studentenhaus Glaubtenstrasse

Rund 30 000 Studierende sind an den Zürcher Hochschulen eingeschrieben. Doch nur für 1200 reicht der Platz in Studentenhäusern aus.

Das soll jetzt anders werden: Die neue Stiftung für studentisches Wohnen will zusätzliches studentisches Wohneigentum schaffen. Als erstes Bauprojekt ist nun das Studentenhaus an der Glaubtenstrasse, in unmittelbarer Nähe der ETH-Hönggerberg, das 60 Studierenden Platz bieten soll in Angriff genommen werden.

Von der Wohnungsnot in Zürich sind besonders sozial schwächer gestellte und auswärtige Studierende betroffen. Daher hat der Bau von neuen Studentenhäusern mehr als nur lokale Bedeutung. Rund 63 Prozent der Studierenden an der Uni und über 80 Prozent an der ETH kommen aus anderen Kantonen oder aus dem Ausland. Nur wer über viel Geld oder gute Kontakte in Zürich verfügt, findet ohne grössere Schwierigkeiten eine Wohnmöglichkeit. Die langen Wartelisten für Zimmer in Studentenhäusern beweist, dass ein zusätzlicher Bedarf an verbilligtem Wohnraum besteht. Die Stiftung für studentisches Wohnen schätzt ihn auf rund 1900 Zimmer.

Bei gemietetem Wohnraum besteht immer die Gefahr, dass er zweckentfremdet wird. Deshalb möchte die Stiftung studentisches Wohneigentum schaffen. Das neue Studentenhaus an der Glaubtenstrasse ist ein erster Schritt in diese Richtung. Die Stadt Zürich hat für einen erfolgreichen Start Hand geboten, indem sie das Areal an der Glaubtenstrasse im Baurecht zur Verfügung gestellt hat. Der Kanton Zürich hat übrigens ein zweites Areal an der Bülachstrasse reserviert, auf dem zu einem späteren Zeitpunkt eine wesentlich grössere Studentensiedlung entstehen könnte.

Die Studierenden selbst haben im Verlauf der letzten Jahre die beachtliche Summe von 1,2 Millionen Franken für den Neubau gespart. Nun erwartet die

Stiftung auch von Stadt und Kanton Zürich Zuwendungen von insgesamt knapp zwei Millionen Franken. Eine definitive Zusage für diese finanzielle Unterstützung steht zur Zeit noch aus, doch gibt sich der Stiftungsrat optimistisch. Für weitere Projekte hofft er ausserdem auch auf die Unterstützung durch andere Kantone aus dem Einzugsbereich der Zürcher Hochschulen. Tragbare Mietzinsen, das heisst zwischen 200 und 300 Franken pro Zimmer, können heute nur erzielt werden, wenn Neubauten rund zur Hälfte subventioniert werden.

Das Projekt Glaubtenstrasse dürfte trotz einfacher Bauweise rund 5-6 Millionen Franken verschlingen. Den Projektwettbewerb hat die Aargauer Architektengemeinschaft Fosco/Fosco-Oppeheim/Vogt gewonnen. Bei der Evaluation hat man vor allem auf den Innenausbau und auf städtebauliche Aspekte geachtet. Laut Baukommissions-Präsident Benedikt Huber ist das Projekt überzeugend in Wohngruppen mit 4-8 Zimmern gegliedert und fügt sich gut in die Umgebung ein. Da es aber vorläufig nur für 48 Zimmer ausgelegt ist, soll es zusammen mit dem zweitprämiierten Vorschlag nochmals überarbeitet werden.

Farbenlehre, Mal- und Zeichenstudien, freies Gestalten und in viele andere Bereiche aufgliedern lassen. Die Ausstellung in den Juventus-Schulen, Schulhaus Lagerstrasse 45, Parterre, dauert vom Freitag, 8. bis Montag 18. Januar 1988. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 12.30 bis 17.00 Uhr; Dienstag, Donnerstag 08.30 bis 17.00 Uhr; Samstag 10.30 bis 12.00 Uhr. Zusätzlich sind die Schüler zu folgenden Zeiten an ihrer Arbeit zu sehen: Montag, Mittwoch, Freitag 12.30 bis 15.15 Uhr; Dienstag, Donnerstag 08.30 bis 15.15 Uhr.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Kappenbühlstrasse 80, 3 Unterkellerung der Schiessanlage Höngg für den Einbau einer 50-m-Anlage mit 6 Scheiben von einer 10-m-Anlage für 11 Scheiben, Vergrößerung des Kugelfangs und Terrainveränderungen, Grünzone, Bauordnung Hönggerberg, Schiessplatzgenossenschaft Höngg/Dr. E. Rippstein, Vertreter: Ingenieurbüro Aeschbach AG, Girdalstrasse 22.

Zürich, 8. Januar 1988, Baupolizei

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankneinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

BAUREP

Ihre **Schlosserei** für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96

Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

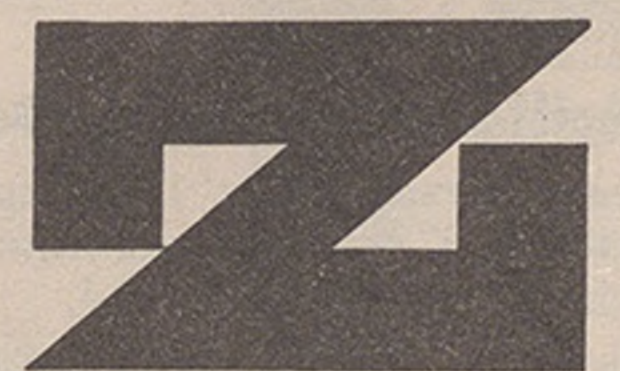


Am Zielplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber W. Herensperger

Ihr Spezialist für Brillengläser

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



PEUGEOT TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

- Riedhofstrasse 3
- 8049 Zürich-Höngg
- Telefon 56 62 33
- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Schreinerei / Glaserei
Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär • Umbauten
Reparaturservice

Livio Bandera
Gipsergeschäft



8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54

Nachfolger von Hermann Brandes:



C. GROB
SPENGLEREI/SANITÄR
TELEFON 211 82 06
SEIT 1870

Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service.

Werkstatt Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich



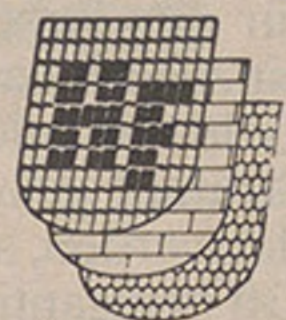
H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation, Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Cheminée-holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung

Willy Huber Brennstoffe

Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Jürg Kropf

Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei

eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

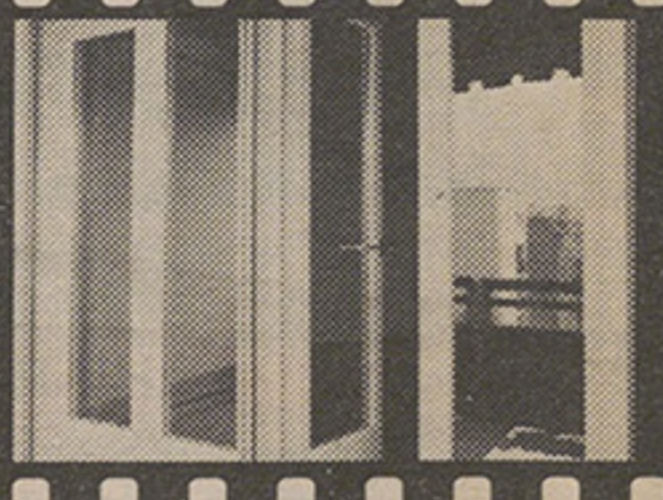


Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00



Offener Brief an die «Ruggernweg»-Freunde

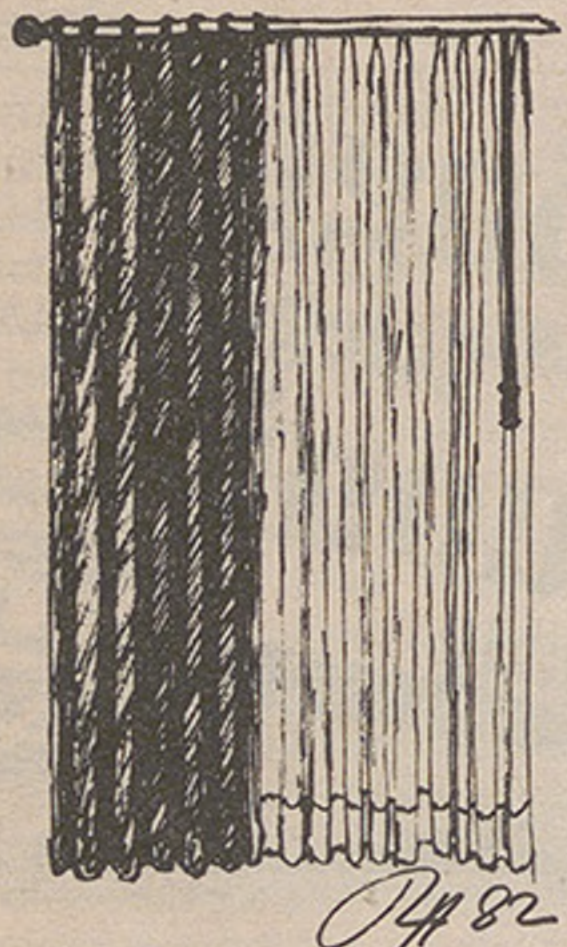
Liebe Freunde
Am 5. Dezember fand der letzte Akt in Sachen Ruggernweg statt. Zusammen mit Freunden haben einige Mitglieder des Komitees, natürlich mit der nötigen Bewilligung, feierlich die letzten Erinnerungen einer möglichen Überbauung aus dem Boden gerissen.
Damit geht eine für Höngg *beispielhafte Bürgeraktion* zu Ende. Sie hat gezeigt, dass es doch noch möglich ist, sich als Einzelner im Quartier erfolgreich für eine Sache einzusetzen. Noch und noch haben wir beim Unterschriftensammeln gehört: «Die machen ja doch was sie wollen.»

Wir möchten uns bei allen Helfern, die im Quartier Unterschriften gesammelt haben, bei den Politikern, die uns einerseits in Baurechtsfragen und andererseits mit einem Postulat unterstützt haben und bei Allen, welche mit ihrer Unterschrift und ihrem Interesse mitgeholfen haben ganz herzlich bedanken. Einen speziellen Dank gilt auch dem Natur- und Vogelschutzverein Meise, Höngg für seine Unterstützung.

Ich hoffe diese grosse Solidarität geht bei allen Beteiligten nicht vergessen. *Am Kürberghang* sind schon die nächsten Projekte geplant. Auch dort gibt es mit den gleichen Argumenten etwas noch viel grösseres zu verteidigen. Auch dort ist es noch nicht zu spät. Vielleicht wird auch dort einmal eine breite Unterstützung notwendig.
Mir jedenfalls hat die Sache «Ruggernweg» viel Mut gemacht weiter aktiv zu sein. Nochmals vielen Dank und bis zum nächsten mal.

Für das Ruggernweg-Komitee: von Raoul Rosenberg

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen. Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstrasse 6
Telefon 56 90 62

teppichhaus
bodmer



Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und Auslegeteppiche
Bodenbeläge



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT

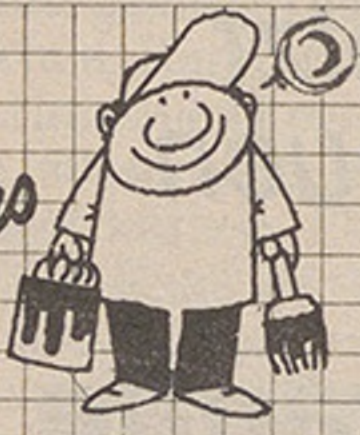
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51
und 53 69 41



Wir malen
die Welt etwas
schöner...



gebr. kneubühler
malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Akkordeon
und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumenten-
verkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon
Orchesters Höngg

Winterthurerstr. 495
Telefon 41 42 70



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31 Telefon 01 56 72 66
8049 Zürich oder 01 56 26 91



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 56 60 13

60+ Festliche
Adventsfeier

Es war wirklich eine festliche Weihnachtsfeier, die wir «60+» am 14. Dezember 1987 erleben durften.

An liebevoll gedeckten Tischen hatte sich eine grosse Schar Eingeladener versammelt. Verena Rüegg begrüßte ihre Gäste mit herzlichen Worten und den besten Wünschen für ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest. Die besinnlichen Worte von Pfarrer H. Hermanutz leiteten hinüber zu einem festlichen Konzert, dargeboten von der Musikgruppe vom Theater Jungbrunnen. Alles stimmte hier, die eleganten Roben, die geschmackvolle Bühnen-Dekoration und die stimmungsvolle Musik mit den herrlichen Gesangs-Einlagen. Die Geschichten von Karl Heinrich Wagner brachten wohl in jedem von uns eine Saite zum Klingen.

Allzu rasch verging die Zeit und die stets präsenten Frauen der Frauen-Gruppe servierten uns einen schmackhaften Imbiss mit einem sehr geschätzten Tropfen dazu. Ein herzlicher Dank an die guten, geschickten Frauenhände, die uns immer wieder mit ihrer Fürsorge und Liebe verwöhnen. Ein herzlicher Dank an Frau Verena Rüegg, die uns diese einmalig schöne Weihnachtsfeier arrangiert hat. Wir alle wünschen der Arbeitsgruppe 60+ ein gutes, gesegnetes neues Jahr.

Eine Seniorin, die sich immer freut, dabei sein zu dürfen

Informationstag
«Energietechnik»

ETH Zürich, Samstag, den 23. Januar 1988, 9 bis 16 Uhr

Veranstalter dieses öffentlichen Anlasses sind die Institute für Energietechnik und Fluidmechanik der Abteilung für Maschinenbau der ETH Zürich.

In einer vom Präsidenten der ETH Zürich, Prof. Hans Bühlmann eröffneten Vortragsveranstaltung, «Ansätze zu einer umweltgerechten Energietechnik», im Auditorium maximum (Beginn 9.30 Uhr, ETH-Hauptgebäude, Rämistr. 101) wird von den ETH-Professoren Meinrad Eberle, Georg Gyarmathy, George Yadigaroglu, Peter Suter und Hans Thomann sowie vom Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft Eduard Kiener eine Übersicht über die hängigen Probleme gegeben, und in einer Ausstellung von ETH-Forschungsarbeiten im Maschinenlaboratorium der ETH (Sonneggstrasse/Tannenstrasse) sowie anhand einer Reihe von Labordemonstrationen werden die Mitarbeiter und jungen Wissenschaftler der beteiligten Institute dem interessierten Laien wie dem Fachmann einen sehr guten Überblick über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Energietechnik im Umfeld des Maschineningenieurwesens an der ETH Zürich geben.

Spar-Automobil, Heizreaktoren, Energiesparen, Windenergie, Abgasemissionen, Klimaanlage, bessere Heizungen, nukleare Energieproduktion, Wärme-Kraft-Kopplung usw. — das sind nur einige der Themen, welche an diesem Informationstag unter anderem zur Sprache kommen werden.

Das ausführliche Programm kann gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Antwortkuverts im Format C5 bei der Pressestelle der ETH Zürich, 8092 Zürich, bestellt werden.

Privatschulen entsprechen
einem Bedürfnis

Unser öffentliches Schulwesen geniesst ohne Zweifel einen guten Ruf. Eine Vielzahl tüchtiger Lehrer sowie bewährte Unterrichtsmittel haben diese Meinung gefestigt. Wer aber aufgrund von Bedürfnissen seitens der Eltern oder im Hinblick gegebener Voraussetzungen des Kindes spezielle Anforderungen stellt, wird früher oder später Angebote von Privatschulen prüfen. Solche Gründe können im Angebot der Schule in bezug auf Individualität, Lehrprogramme, konfessionelle Ausrichtung, spezielle Förderungsklassen oder besondere Betreuung und Geborgenheit liegen. Im Unterschied zum staatlichen Schulwesen sind bei den Privatschulen die direkten Mitsprache- und Einwirkungsmöglichkeiten wesentlich grösser und auf die individuellen Ansprüche der Eltern und Kinder ausgerichtet.

Erstmals ist ein Verzeichnis der Zürcher Privatschulen erschienen. Die Broschüre enthält sämtliche Adressen, eine geographische Karte sowie in tabellarischer Form die Übersicht und weitere nützliche Angaben. Im eigentlichen Hauptteil des Verzeichnisses stellen sich die meisten Schulen in Wort und Bild dar.

Als Herausgeber der Broschüre zeichnet der Verband Zürcherischer Privatschulen. Die Broschüre ist unentgeltlich zu beziehen bei Orell Füssli Druckerei, Postfach, 8036 Zürich, Telefon 01/466 72 27.

Galerie Venus zeigt
Max Ollon
und Beatrice Vogler

In der Galerie Venus an der Hurdackerstrasse 1, im Rütihofquartier, stellen zurzeit der Maler Max Ollon aus Israel und die Hängger Bildhauerin Beatrice Vogler aus.

Ein ungleiches Paar: Den oftmals grossformatigen, in starken, schweren Farben gehaltenen Ölbildern stehen die in Grösse und Emotion zurückhaltenden Steine gegenüber, den Malereien, die den Reiz einer fernen Welt ausstrahlen die in unserer Umgebung beheimatete Formsprache der Künstlerin, dem Werk des reifen, älteren Mannes, das aufblühende der jungen Frau. Dennoch stören sie einander nicht, im Gegenteil. Die Arbeiten des einen bestätigen den Wert des anderen und umgekehrt, es ist, wie wenn Bilder und Steine Freundschaft miteinander geschlossen hätten.



Max Ollon

Die Vielfalt der Motive Max Ollons spiegelt seine vielseitige, starke Persönlichkeit und sein Bedürfnis nach Experimenten. Da sind eindruckliche menschliche Figurenbilder, oftmals ohne oder mit nur angedeutetem Gesicht. Aber das Vorhandene ist derart suggestiv, dass der Betrachter sämtliche Züge in allen Details vor sich sieht. Da sind hübsche, kleine Stilleben. Da sind Landschaften aus Israel, expressiv durch ihre Form- und Farbkompositionen. Auf einem subtilen Gartenbild gleichen Blumen und Pflanzen eher Träumen oder leichten Gedanken als greifbaren Gewächsen.

Den zentralen Platz im Werk Ollons nimmt eine in mehreren Varianten vorhandene Auseinandersetzung mit der jüdischen Mystik, der Kabbala ein. Diese sich nicht auf den ersten Blick erschliessenden Bilder verlangen vom Betrachter ein behutsames Einfühlen und Eingehen auf die Einzelheiten. Nimmt er sich diese Zeit, dann öffnet sich ihm eine Welt, die aus einer osteuropäischen, chassidischen Legende stammen könnte: Im lichtblauen Vordergrund der in das Studium der Heiligen Schriften versunkene Rabbi, umgeben von seinen Schülern. Obschon die zentrale Figur des Bildes, ist er doch eher angedeutet als wirklich vorhanden, scheint in eine andere Welt

Licht in die Einsamkeit tragen...

Ist Weihnachten eine Freude? Kann man Weihnachten allein verbringen?

In der Evangelisch-methodistischen Kirche ist man überzeugt, dass für viele einsame Menschen Weihnachten keine Freude bringt. Darum wurde zu einer Feier am Heiligen Abend eingeladen. Damit ältere Menschen und Kinder an dieser Familienfeier teilnehmen konnten, wurde der Beginn auf 18 Uhr festgesetzt. In froher Gemeinschaft sollte die Zeit der Freude erlebt werden. Und es kam so. Eine grosse Schar nahm die Einladung an. Mitglieder und Freunde der Kirche, aber auch Ausenstehende fanden den Weg an die Habsburgstrasse. Nach einem Orgel-Eingangsspiel las Pfarrer Bommeli zur Begrüssung den Lobgesang der Maria aus der Übersetzung des Lukasevangeliums «zürütütsch». Um die heimelige Atmosphäre einer Familienfeier zu bewahren, wurde auf die Schriftsprache verzichtet. Nur die alten Weihnachtslieder erklangen in der bekannten Fassung, so auch das Lied «Herbei, oh ihr Gläubigen», dessen Aufruf allen Menschen gilt.

Nach einem kurzen Gebet wurde die Weihnachtsgeschichte, wieder auf «zürütütsch» gelesen. Wie tönten da die alten Lukasworte ganz neu. Jung und alt verstand die Worte des Engels: «Ali Eer ghöört em Herrgott im Himmel! Und uf der Eerde isch iesz Fride, under de Mäntsche, won er geern hät!» Aufgelockert wurde die Feier nicht nur



Beatrice Vogler
Mensch Dreidrei, Kristallina-Marmor

versunken. Wer nicht mit allen Fasern seines Leibes den Geist sucht, wird Gottes Geheimnisse niemals ergründen. Neben ihm ein hoher Eingang zu einem strahlenden Raum mit den Gesetzestafeln. Hinter dieser vergeistigten Sphäre baut sich das verwinkelte, bizarre Städtchen, die weltliche Gemeinde, das verworrene Leben und eine unruhige Landschaft auf als Gegensatz zu den klaren Flächen des Vordergrunds. Diese äusserliche Welt wird überwölbt von einem bedrohlich roten Himmel der seine Ausläufer bis in die Umgebung der Studie sendet, aber in diese nicht eindringen kann. Das Bild ist reich an weiteren Einzelheiten, sie warten auf ihre Entdeckung und Entzifferung durch den Besucher.

Für junge Leute mit dünner Brieftasche hat Max Ollon verschiedene seiner Bilder nach einem neuen Verfahren auf Leinwand gedruckt und von Hand retouchiert.

Beatrice Voglers Formen sind der Natur nachempfunden, ohne die Natur abzubilden. Auf sie trifft der Ausspruch von Paul Klee zu: «Ich gebe die Gegenstände nicht so, wie sie sind, sondern so, wie sie sein könnten.» Und so wachsen ihre steinernen Gebilde empor, dem Licht entgegen, entfalten sich oder lösen sich, ihre Schwere verlierend, in Flammen auf. Verhüllt nicht jene Form menschliche Glieder? Zeigen sich dort nicht wichtige, menschliche Gebärden? Der Betrachter darf seinen Ahnungen und Fantasien freien Lauf lassen. Ganz selten tauchen wirkliche, erkennbare Gesichtszüge oder Körperformen wie verschlafen aus der Gesteinsmasse auf und werden sofort wieder vom Material verschlungen.

Vor diesen Gebilden stellt sich immer wieder die Frage: Könnte dieser Stein mit seiner charakteristischen Maserung überhaupt anders geformt sein? Hat jener dort nicht den bestmöglichen Ausdruck für seine Härte, für seine Körnung erhalten? Diese Übereinstimmung zwischen dem Material und seiner Form, zwischen der Struktur und der Farbe und dem Ausdruck, den Beatrice Vogler ihnen verleiht, ist sicher ein ganz wichtiges Merkmal ihrer Arbeiten.

Felix Fränkel

durch den Gemeindegesang, nein, eine Familie aus der Gemeinde war mit ihren Blockflöten da. So erklangen immer wieder kleinere Flötenstücke. Einige davon wurden auch mit der Orgel begleitet.

Die Weihnachtsgeschichte redet auch von Sünde, zu dieser Feststellung kam H.P. Wylder in seiner Kurzansprache. «Aber Weihnachten sagt uns dann eben das Wichtigste, wenn es von Maria und Joseph heisst: Si bringt es Chind uf d'Wält, und dem gisch dänn de Name Jesus». Er befreit nämli siis Volch vo irne Sünde. Nicht nur das herzige Jesuskindlein in der Krippe ist zu sehen, auch das spätere Leben Jesu, seine Hilfe für die Menschen, sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung liegt schon in der Weihnachtsgeschichte drin.» So tönten die Worte des Predigers.

Nach einem von M. Hablützel vorgetragenen Gedicht, das die Entstehung des Liedes «Stille Nacht» erzählte, wurde auch freudig in dieses Lied eingestimmt. Eine erzählte Geschichte führte uns in die Zeit der Salzburger Glaubensflüchtlinge zurück, zeigt auf der einen Seite die Not der Flüchtenden, auf der andern Seite auch immer wieder die Barmherzigkeit der Mitmenschen. Da war die Treue zu Gottes Wort auf beiden Seiten Hilfe. Der Abend verging zu schnell, als die Feier aber nach Gebet und Segen zu Ende ging, da sah man viele frohe Gesichter. Es schien in diesem Vorabend gelungen zu sein, ein Licht in die Einsamkeit zu tragen.

WE 2231

Von Korn, Milch und Strassenmanna

Frühlingshafte Temperaturen und eine Atmosphäre wie um Ostern waren einem in der ersten Hälfte Januar beschert. «Spender» war teilweise der Föhn, teils war es warme Luft aus dem ja so oft besungenen Golf von Biskaya.

Einen Spitzenwert wies am 4. Januar Basel mit 16 Grad auf, über dem Gefrierpunkt; es könnte sich um diesen Zeitpunkt ja auch um Minustemperaturen handeln.

Weil die Meteorologen sich nicht auf langfristige Prognosen einlassen wollen und auch nicht können, ist man mit seinem Gwunder, wie das weitergehe, auf alte Bauernregeln angewiesen: Januar warm — Gott erbarm! Oder: Wächst das Korn im Januar, wird es auf dem Markte rar.

Was wir doch nicht hoffen wollen, als Konsumenten nicht, und den Bauern ist's nicht zu wünschen.

Wohl aber ein Lohn, der sich mit andern vergleichen lässt. So ist man denn, von beinahe allen Parteien und den Konsumentenorganisationen abgesegnet, gegenüber den bäuerlichen Begehren für einen **Milchpreisaufschlag** recht aufgeschlossen und gelassen, staunt aber mit den Bauern, vor allem den kleineren, dass der Milchhandel sich auch noch gleich die Hände im Manna waschen will,

und zwar diesmal zünftig: 16 Rappen Aufschlag pro Liter.

Die Kommentare sind denn auch dementsprechend: «Unzumutbar, unverschämte, unverständlich». Einig ist man sich aber darüber, dass den Forderungen des Handels nicht auf Kosten der Bauern stattgegeben werden sollte, denn die Forderungen des Bauernverbandes auf der Basis der Paritätslohnberechnung sind vernünftig und vertretbar.

Dass die Milch, um beiden Seiten voll gerecht zu werden, aber pro Liter um zwanzig Rappen aufschlagen sollte, ist nicht anzunehmen. Es wäre tatsächlich auch unannehmbar.

Ein Feilschen hat auch um die **Treibstoffanteile** angehen. Die kantonalen Finanzdirektoren sind auf die Barrikaden gestiegen, von wo herab sie das Eidgenössische Finanzdepartement unter Beschuss genommen haben. Bundesrat Stich (der ganz allgemein wieder hohe Steuererträge in die Scheune gefahren hat) will den «begehrlichen Kantonen» den Star stechen und im neuen Legislaturfinanzplan die ausserordentlichen Strassenbeiträge kürzen. Die Haushaltvorstände der Kantone ihrerseits meinen, angesichts der Überschüsse sollten die Beiträge fliessen «wie gehabt» und die Rückstellungen beim Bund in den nächsten Jahren abgebaut werden.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Abfallbewirtschaftungsversuch in Witikon
An seiner Sitzung vom Mittwoch, 13. Januar, befürwortete der Zürcher Gemeinderat ein zweijähriger Abfallbewirtschaftungsversuch im Quartier Witikon.

Mit dem Abfallbewirtschaftungsversuch in Zürich-Witikon beschreitet das Abfuhrwesen der Stadt Zürich neue Wege. Zum ersten Mal wird in einem Stadtzürcher Quartier die gesamte Abfallproblematik umfassend angegangen mit der generellen Zielsetzung einer umweltgerechten Abfallbewirtschaftung anstelle der bis heute allgemein üblichen Abfallbeseitigung, durch Verbrennung oder Deponierung. Der Anstoss zu diesem zweijährigen Versuch wurde neben den zahlreichen politischen Forderungen nach einer umweltgerechteren Abfallbeseitigung durch den Quartierverein Witikon gegeben, weshalb dieses Versuchsprojekt auch in Witikon durchgeführt wird. Bei der Durchführung sollen speziell quartierbezogene Eigenheiten berücksichtigt werden. Der Abfallbewirtschaftungsversuch in diesem Quartier ist der erste der geforderten, quartierspezifischen Grossversuche. Seine Auswertung wird als Grundlage für ein gesamtstädtisches Modell einer umweltverträglichen, ökonomischen Abfallbewirtschaftung sowie für die erforderlichen Änderungen der rechtlichen Bestimmungen dienen.

Das Konzept des für die Dauer von zwei Jahren geplanten Abfallversuchs sieht 4 bis 5 Sammelstellen im Quartier vor. Damit die Bevölkerung von Anfang an vollumfänglich im Versuch integriert ist, sind umfassende Informationsaktivitäten geplant, im welchem auch die Schulen einbezogen werden sollen. Mit den Informationsaktivitäten soll einerseits die Bevölkerung über den Versuch informiert und motiviert werden, andererseits will man Wissen und Handlungsanleitungen zum lokalen Kompostieren von Küchen- und Gartenabfällen vermitteln. Obwohl von allen politischen Lagern eine umweltgerechtere Abfallsorgung gefordert wird, kritisierte die FDP diesen Versuch massiv. Der Redner der FDP bemängelte, dass dieser Versuch in einem falschen Quartier durchgeführt werde und man bei nur vier Sammelstellen kaum von einem Grossversuch sprechen könne. Ferner stempelte er diesen Ver-

such als reine Alibiübung ab. Trotz der Kritik der FDP stimmte der Gemeinderat oppositionslos einem Kredit von rund 1,2 Mio Franken zu, damit der Abfallbewirtschaftungsversuch in Witikon durchgeführt werden kann. Ebenfalls überwies er in diesem Zusammenhang eine Motion der vorberatenden Kommission, die einen weiteren solchen Versuch unter Berücksichtigung ganz bestimmter Kriterien in einem anderen Quartier verlangt. Gemäss den Ausführungen des Stadtrates ist ein weiterer Versuch im Quartier Altstetten und Grünau bereits geplant.

Streichung der Sagentobelbachstrasse aus dem regionalen Verkehrsplan

Weiter hatte der Gemeinderat über eine Einzelinitiative zu beraten, welche die Streichung der Sagentobelbachstrasse aus dem regionalen Verkehrsplan verlangt. Zur Begründung dieses Begehrens führt der Initiant an, dass kaum 300 Meter von der geplanten Strasse entfernt parallel die bestehende Ringstrasse verläuft und die Ringstrasse ebenfalls die Ueberlandstrasse mit der Dübendorferstrasse verbinde. Zudem könnte die Ringstrasse durch einfache bauliche Änderungen an die N1 angepasst werden. Gegen die Streichung der Sagentobelbachstrasse aus dem regionalen Verkehrsplan opponierte geschlossen als einzige Partei die SVP. Werner Peter (SVP) stellte mit ausführlicher Begründung einen Ablehnungsantrag, da aus sachlichen Gründen die geplante Strasse nicht einfach ersatzlos gestrichen werden dürfe ohne eine bessere Alternative zu haben. Er führte aus, dass sich im Industriequartier von Dübendorf Unternehmungen niederlassen, die ein grosses Schwerverkehrsaufkommen mit sich bringen und durch die in Aussicht gestellten Verkehrsbehinderungsmassnahmen an der Ringstrasse Verkehrsstauungen aufkommen lassen würden. Es aber durch die Lastwagen dann zu einer überdurchschnittlichen Gefährdung der Velo- und Mofafahrer kommen würde, die an dieser Strasse recht zahlreich sind, da es in der Nähe zwei Schulhäuser gebe. Hans Brenner (SVP) bemerkte dazu weiter, dass die Ringstrasse schon heute überlastet sei und mit der Streichung der Sagentobelbachstrasse der Schwerverkehr wieder durch Zürich-Nord abfliessen würde und nicht mehr wie heute über den Nordring. Unterstützung fand der Antrag der SVP einzig durch drei Mitglieder der FDP. Der Gemeinderat stimmte mit 63 zu 8 Stimmen der Einzelinitiative und damit der Streichung der Sagentobelbachstrasse zu.

Zum Start ins Berufsleben gehört ein SBG-Startkonto.

Damit können Jugendliche ab 15 Jahren jederzeit frei über ihr Selbstverdiertes verfügen. Und erst noch von einem Vorzugszins profitieren. Eröffnen Sie Ihr persönliches Konto gleich mit dem ersten Stiftenlohn!



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Höchstes Gebäude der Welt

Eine Stadt in der Stadt, 445 Meter hoch und etwa 740 Millionen sFr. teuer, plant Brisbane an der australischen Ostküste. Der «Wolkenkratzer» wäre dann um zwei Meter höher als der Sears Tower in Chicago, das bisher **höchste Gebäude der Welt**. Bis zur Goldküste wird der Blick, der ab 1990 möglich sein soll, 100 km weit reichen. 65 Etagen dienen als Büroräume, ein Hotel der Hyatt-Gruppe umfasst 510 Zimmer auf 21 Stockwerken. Insgesamt dürften nach Fertigstellung etwa 10 000 Menschen in dem Bauriesen beschäftigt sein.

Der Kommentar

Kein Januarloch

«Sinkende Asylantenzahl in der Bundesrepublik.» Ähnliches lässt sich von der Schweiz nicht sagen; im Gegenteil: Gegen dreihundert Asylgesuche innert vier Tagen. Ein unerklärlicher Ansturm. In der Tat. Von der neuen Ordnung der Grenztoe hat man eher das Gegenteil erwartet. Und nun das! Als ob die Stellen, bei denen sich Asylanten zu melden haben, attraktiv wären. Möglich, dass sie sich tatsächlich als das ausnehmen, weil sie eine Atmosphäre von Legalität verbreiten. Was wissen wir von der Mentalität jener, die bei uns Zuflucht oder auch «nur» Arbeit und bessere wirtschaftliche Bedingungen suchen. Vielleicht denken sie, man würde sie (leichter) aufnehmen, wenn sie durch die Vordertür Einlass begehrten, durch eines jener Tore, die sich zu einem Paradies öffnen, dort, wohin auch diejenigen gewiesen werden, die über die grüne Grenze sich eingeschlichen haben. Liegt vielleicht hier des Pudels Kern? Dass sich jetzt so und so viele nicht mehr Mühe geben, unerkannt hier zu bleiben und sich dem gelegentlichen Sichstellen mit Gleichmut aussetzen oder gar einen ausgetretenen Trampelpfad (von Schleppern skizziert) wählen, im Bewusstsein, dann schon auf den richtigen Pfad gewiesen zu werden.

Die offiziöse Vermutung, dass sich die neue Regelung im «einschlägigen» Ausland noch nicht herumgesprochen habe, ist denn doch ein bisschen naiv. Kaum irgendwo wie in dieser «Branche» arbeitet das Buschtelefon so prompt.

Da über die Befragung der «Kandidaten» (noch) keine Statistik vorliegt, kann auch nicht ermittelt werden, wie viele (als «Echte») eine Bleibe finden konnten und wer als «Unechter» wieder vor die Tür gestellt oder als Zweifelsfall auf die lange Bank geschoben wurde. Tatsache bleibt, dass, bevor der Januar recht angefangen hatte, ein ungewöhnlicher Ansturm von Flüchtlingen zu verzeichnen war, während die bisherigen Erfahrungen dahin gingen, dass im ersten Monat des Jahres die Begehren eher spärlich waren. Die weitere Entwicklung wird wohl Aufschluss geben über das «Asylantenrätsel im Januarloch».

Gitarrenkonzert in der Alterssiedlung Bombach

(E. M.) Gitarre wird meist für ein Instrument der Unterhaltungsmusik gehalten und für Klassisches Geige und noch mehr Klavier bevorzugt. **André Gisclon und Fredi Rahm** belehren uns eines besseren. Wir rieten Irene Orda, als sie im Riedhof indischen Tanz, Pantomime und Komik zeigte, dass sie für ihre Umzugspausen sich gleichwertige Gitarren-Zwischenspiele suche. Hier hätte sie das. Wir lernten bei den zwei Künstlern Melodien, Rhythmen, Klangfärbungen kennen, die die Nachmittagsstunde eindrucksvoll und dabei kurzweilig gestalteten. Das Interessante war unserer Ansicht nach, dass sich diesmal gleiche Instrumente zusammenfanden, um die Behauptung zu widerlegen, bei dem Zupfinstrument entstehe Monotonie, weshalb denn oft die Gitarre mit einem Tasten- und Streichinstrument verbunden wird. Das Variable wurde so aufgefüllt, dass vielerlei Stimmungen beschworen wurden.

Der in Zürich aufgewachsene Waadtländer André Gisclon und der Zürcher Fredi Rahm, Schüler des Konservatoriums, schienen uns gut aufeinander eingestellt. Im ersten Teil wiesen die alten Stücke des Engländers Byrd, seines Landsmanns Lawes und des Italieners Domenico Scarlatti mit der Englischen Suite Bachs ins höfisch Barocke, während im 2. Teil so gefeierte Komponisten wie Fernando Sor, Heitor Villa-Lobos und Enrique Granados, vor allem aber Manuel de Falla mit Danza Española aus La Vida breve Gegenwarts-Rhythmen ertönen liessen. Stets ist erfreulich, wenn man Jüngere miteinander zusammenführen kann, woraus dann mitunter wichtige (und warum nicht von Höngg ausgehend?) neue Klein-Formationen entstehen. Auch das dürfte eine Aufgabe für eine Quartier-Zeitung sein. Nicht verschwiegen sei, dass sich viele Herren eingefunden haben. Ist die Gitarre ihnen näher als etwa das Klavier?

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

15. Januar 1988: Vortrag: Wenn die Jahre vergehen... Heiteres und Nachdenkliches für unterwegs. Annelies Blum.

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

15. Januar: Dunkelrote Rosen. Theatergruppe der Berufsschule VI, Zürich

Regelmässige Veranstaltungen:

Atemkurs: Montags, 9.00 Uhr; Vorlesen: Dienstags, 9.30 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittags, Dienstag und Donnerstag vormittags; Turnen: Mittwochs, 9.00 Uhr. Schwimmen: Freitags, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstags, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Währschafteri Choscht

Jetzt endlich scheinen die Temperaturen doch etwas zu sinken. Und das heisst, dass währschafter Kost für diese Jahreszeit genau das richtige ist. Jeden Abend finden Sie im Mövenpick Restaurant fünf bodenständige Menüs. Gluschtiges und Urchiges. Zum Beispiel:

Nidwaldner Ofetori
Kartoffelstock mit Sbrinz, Eiern, Gewürzen und Speck gratiniert.

Noch bis zum 18. Januar bei uns im Mövenpick Restaurant.

Ihr
Urs Niklaus



Sperrung von Matten- und Drahtschmidlisteg

Weil die Platzspitzanlage für die Normalbevölkerung unpassierbar sei, beschloss der Stadtrat die Sperrung der beiden Brücken.

Die Interessen der sogenannten Normalbevölkerung werden für die verfehlte und katastrophale Drogenverdrängungspolitik der Stadtpolizei in den Vordergrund geschoben. **Durch diese Massnahme wird die Drogenszene nur noch weiter in die Quartiere hinein verdrängt.** Es wird sogar der Anschein erweckt, als unterstütze der Stadtrat die Interessen der Fussgänger und Velofahrer. In Wirklichkeit wird allerdings die absolut wichtige Fuss- und Velowegverbindung über die Flüsse und zum Stadtzentrum unterbrochen und der Fussgänger an den Rand der kaum passierbaren Hauptverkehrsstrassen Sihlquai und Neumühlequai abgedrängt.

Die Grüne Partei Kreis 6/10 fordert deshalb vom Stadtrat die Aufrechterhaltung der Fusswegverbindung über die Brücken und Massnahmen zur Verbesserung des Fussweges über die angrenzenden Hauptverkehrsstrassen.

Hans Schoch, für die Grüne Partei Kreis 6/10

Zivilstandsnachrichten

Grossmann geb. Kessler Maria Lina, geboren 1902, von Zürich, Gattin des Edwin; Singlistrasse 11.

Von Rickenbach, Alois, geboren 1910, von Zürich und Muotathal SZ, Gatte der Emilie geb. Schmid; Riedhofstrasse 366.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 17. Januar 1988 In der Kirche	
9.30 Gottesdienst, Pfr. Chr. Zangger	
10.45 im Alterswohnhof Friedhof: Pfr. Chr. Zangger	
Kollekte: Kontakte mit Ostkirchen	
Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche	
Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	
9.30	
Sonntagschule im Sonnegg (neben der Kirche)	
9.30 im Schulhaus Imbisbühl	
9.00 im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandensteig	
Eglise réformée française: im Kirchgemeindehaus	
20.00	8.30
Wochenveranstaltungen: Mittwoch, 20. Januar 1988 Seniorenferien 1988/Informations- nachmittag	
14.30 im Kirchgemeindehaus	
14.00 Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr Café für alle im Son- negg	
Wir in der Schöpfung Ökumenischer Erwachsenenbil- dungskurs	
20.00 im Ref. Kirchgemeindehaus	
«Unsere Welt — ein vernetztes System» Dieter Basler, Chemielehrer Kantonsschule Aarau.	
Freitag, 22. Januar 1988	
12.00 Mittagessen im Sonnegg	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00 Sonntag, 17. Januar 1988 Abendmahlgottesdienst mit den Kon- firmandinnen und Konfirmanden. Ge- staltung der Feier durch Pfr. Ingrid Schröder und Pfr. Hans Martin Bau- mann	
Kollekte: Für die Epilepsie-Klinik Zü- rich	
10.00 Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Foyer	

Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
10.00	
10.00	
11.00	
20.00	
Culte du soir à Höngg, Kirchgemein- dehaus, Ackersteinstrasse 190	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44	
8.30	
Sonntag, 17. Januar 1988 Predigt, Pfr. P. Bommeli	
Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen	
9.30	
Sonntag, 17. Januar 1988 Predigt, Pfr. P. Bommeli Sonntagschule/Kinderhort	
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
17.15	
18.00	
Samstag, 16. Januar 1988 Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther) Vorabendmesse mit Predigt	
Sonntag, 17. Januar 1988 2. Sonntag im Jahreskreis Beichtgelegenheit	
8.45	
9.15	
11.00	
Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Kinderhütendienst im Club 1	
Opfer für den Solidaritätsfonds für werdende Mütter in Bedrängnis	
Montag, 18. Januar 1988 Heilige Messe	
9.00	
Dienstag, 19. Januar 1988 Abendmesse	
19.30	
Mittwoch, 20. Januar Heilige Messe	
9.00	
Donnerstag, 21. Januar 1988 Rosenkranzgebet	
8.30	
9.00	
Heilige Messe	
Freitag, 22. Januar 1988 Heilige Messe	
9.00	

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H.D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 56 08 32

Profitieren Sie jetzt

von den günstigen Januar-Preisen

Für Damen: Woll- und Thermo-Jacken, Hosen, Jupes, Blusen, Kleider und Pullis
Für Herren: Leder- und Thermo-Jacken, Pullis

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 56 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

5- bis 6-Zimmer-Maisonette-Wohnung

Privat verkauft an Privat auf
Frühjahr 1988 an ruhiger, son-
niger, unverbaubarer zentraler
Lage (Sackgasse) in Zürich-
Höngg luxuriöse

170 m², zwei Garagen-Einstell-
plätze. Preis nach Vereinba-
rung.
Anfragen unter Chiffre Nr.1780
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Generalversammlung, Dienstag, 19. Januar 1988, im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 114.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimm-lagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 56 68 96, Ruth Jäger

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhält Ihr bei Wally Zweifel, Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirch-gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch zum ge-genseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sänge-rinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr, Telefon 750 06 41 oder Frau Hekler Telefon 56 93 16.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon-tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattal-strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullinger-stube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-nastik im Schulhaus Wetztingertobel: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymna-stik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Kassiererin: Telefon G 462 25 04
Rita Holenstein Telefon P 42 67 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56.

Männerchor Höngg

Generalversammlung, Freitag, 29. Januar 1988, 20.00 Uhr, im Restaurant Mühlehalde
W. Giger, Präsident, Telefon 56 66 12. Gesangs-proben: Jeweils Mittwochabend 20.00 bis 22.00 Uhr.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstr. 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Mir sind
für d'Höngger da!

Restaurants/Cafés

Bombach (Vierer)
H. P. Scheerer
Limmattalstrasse 398
Telefon 56 70 22

Dorfkafi Höngg
R. Aepli
Wieslergasse 36
Telefon 56 08 22

Freihof
Ruth Schoch
Am Wasser 87
Telefon 56 01 88

Mühlehalde
K. Studer und P. Egger
Limmattalstrasse 215
Telefon 56 70 40

Neue Waid
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
Telefon 56 64 60

Rebstock
A. Medaglia und F. Holstein
Rebstockweg 19
Telefon 56 85 55

Schulkreis Waidberg Quartiere 6+10

«Mein Kind — ein Erstklässler»

Für alle Eltern, der im Frühjahr 1988 in die Schule eintretenden Erstklässler im Schulkreis Waidberg

Wipkingen und Höngg
Montag, 25. Januar 1988, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackerstein-strasse 186, 8049 Zürich (Tramhalte-stelle Meierhofplatz)

Ober- und Unterstrass
Donnerstag, 28. Januar 1988, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Unterstrass, Turnerstrasse 45, 8006 Zürich (Tram-haltestelle Röslistrasse)

Programm Kurzreferate:
— Schullehre (Präsidentin der Kindergar-tenkonferenz)
— Einschulung (Schulärztin/Schulpsycho-logie)
— Lehrziele 1. Klasse Primarschule (Un-terstufenlehrkraft)
— Elternbildungszentrum Zürich (Vertreter des EBZ)
— Organisation (Schulpräsident)

Die Eltern haben Gelegenheit, im Anschluss an die Referate an die anwe-senden Fachleute Fragen zu stellen.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Informationsveranstaltungen.

Der Präsident der Kreisschulpflege
Waidberg
Alfred Bohren

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zeh/Höngg

Tel. 56 72 38

Insertieren im
«Höngger» bringt Erfolg



«Mein Kind — ein Erstklässler»

Für alle Eltern, der im Frühjahr 1988 in die Schule eintretenden Erstklässler im Schulkreis Waidberg

Wipkingen und Höngg
Montag, 25. Januar 1988, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackerstein-strasse 186, 8049 Zürich (Tramhalte-stelle Meierhofplatz)

Ober- und Unterstrass
Donnerstag, 28. Januar 1988, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Unterstrass, Turnerstrasse 45, 8006 Zürich (Tram-haltestelle Röslistrasse)

Programm Kurzreferate:
— Schullehre (Präsidentin der Kindergar-tenkonferenz)
— Einschulung (Schulärztin/Schulpsycho-logie)
— Lehrziele 1. Klasse Primarschule (Un-terstufenlehrkraft)
— Elternbildungszentrum Zürich (Vertreter des EBZ)
— Organisation (Schulpräsident)

Die Eltern haben Gelegenheit, im Anschluss an die Referate an die anwe-senden Fachleute Fragen zu stellen.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Informationsveranstaltungen.

Der Präsident der Kreisschulpflege
Waidberg
Alfred Bohren



Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Ihre Saunabesuche:
**Jederzeit ohne
Vor anmeldung!**
56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Flughafen*
Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Zu vermieten per 1. April 1988
schöne, sonnige und ruhig
gelegene

4½-Zimmer-Wohnung

in Zürich-Höngg, zentral ge-
legen, im Hochparterre, mit Bal-
kon. Wohnzimmer 36 m². Ge-
schirrspüler. Mietzins ohne
NK Fr. 1540.—. Familien mit
Kindern erhalten Vorzug. Ein-
zelgarage kann gemietet wer-
den.

Wir berücksichtigen nur aus-
führliche Offerten.

Auskunft unter Chiffre Nr.1781
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Wiedereinsteigen ins Berufs-
leben? Umsteigen in einen
sozialen Beruf?

Möchten Sie sich auf dem zweiten Bildungsweg zur Hauspflegerin ausbilden lassen?

Frauen aus Stadt und Kanton
bieten wir eine attraktive Aus-
bildungsmöglichkeit an, und
zwar wahlweise in Vollzeit
oder Teilzeit.

Die Ausbildung zur Hauspfle-
gerin ist kostenlos. Es wird ein
der effektiven Arbeitsleistung
entsprechender Monatslohn be-
zahlt.

Interessiert Sie das näher?
Wenn Sie zwischen 25 und 50
Jahre alt sind, und wenn Sie
gerne in der spitalexternen
Pflege und Betreuung mitar-
beiten würden, dann sollten
Sie nicht zögern, bei uns die
Kursunterlagen und die Daten
für die geplanten Informa-
tionsveranstaltungen zu ver-
langen. Senden Sie doch ein-
fach den untenstehenden Ta-
lon ausgefüllt zurück an

**Schulungszentrum
des Stadtärztlichen Dienstes
Hauspflege/
Zweiter Bildungsweg
Emil Klöti-Strasse 14
8037 Zürich**

Bitte senden Sie mir Ihre Un-
terlagen über die Hauspflege-
ausbildung auf dem zweiten
Bildungsweg sowie die Daten
der nächsten Informationsver-
anstaltungen.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/W'ort _____

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Das erneuerte Haus ist seit 1. Oktober 1987 voll
besetzt im Betrieb. Interessenten können sich
aber auf die Warteliste setzen lassen. Anmel-
dungen nehmen entgegen die Heimleiterin
Selma Jüfer und die Präsidentin des Stiftungs-
rates, Frau Margrit Stokar, Gassli 11, 8049 Zü-
rich-Höngg, Telefon 56 47 11.
Da der Umbau ohne Subventionen durchge-
führt wurde, sind Spenden und Vergabungen
sehr willkommen. Diese können einbezahlt
werden auf unser Baukonto bei der Zürcher
Kantonalbank Höngg oder auf Postcheck-Kon-
to 80-16 299-5.
Bisher sind uns immer wieder viele und teils
grosse Beträge zugekommen; besonders er-
folgsversprechend sind Hinweise in Todesan-
zeigen.
Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu ver-
ringern und im Namen unserer Pensionäre
danken wir dafür ganz herzlich.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchge-
meindehaus Wipkingen (ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft.
Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-
Training mit Musik. Für eine Probestunde sind
Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Zürich-Höngg

Januar-Übung: Einführung «Arbeit mit der
neuen Grundschrift», Montag, 18. Januar 1988,
20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus an der
Ackersteinstrasse 186.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tän-
zerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich
willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr —
ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00
Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken
durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon
47 47 00 — zu erfahren.

Serie 17
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof, Bahn-
hofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof, Te-
lefon 221 31 33

Brunau Park-Apotheke, Giesshübelstrasse 65,
Haltestelle Saalsporthalle, Telefon 462 07 00
Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Halte-
stelle Bezirksgebäude, Telefon 242 88 10

Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200,
Haltestelle Radio-Studio, Telefon 361 00 40

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badener-
strasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon
62 23 00

Apotheke Höngg, Limmattalstrasse 124, Halte-
stelle Schwert, Telefon 56 71 16

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich
speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

☎ 56 66 94



Für unser neu renoviertes Altersheim
Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40,
8049 Zürich, suchen wir auf den
1. April 1988 eine gut ausgewiesene

Mitarbeiterin

die fähig ist, auch die Stellvertretung der
Heimleiterin zu übernehmen.

Sowie auf den 1. März 1988 eine

Hausangestellte

für Raumpflege, Lingerie, Service, Küche
usw.

Offerten und Unterlagen sind zu richten
an Herrn J. M. Zimmermann,
Regensdörfstrasse 140, 8049 Zürich.
Telefon (01) 56 62 55



HANDEL & GEWERBE

Heimatabend der Trachtengruppe Höngg



Nicht nur fröhliche Kindertänze...

...auch gute Verpflegung



...und ein spannendes Theater



...erwarten Sie
am Heimatabend der Trachtengruppe
Höngg am Samstag, 30. Januar 1988, im
reformierten Kirchgemeindehaus.

Hobby- Kunst- und Photo- Ausstellung

Regensdorferstrasse 20
neben Weinlaube Firma Zweifel

1. Vernissage	Samstag	16. 1. 88	15–20 Uhr
	Sonntag	17. 1. 88	14–18 Uhr
	Montag	18. 1. 88	18–20 Uhr
	Mittwoch	20. 1. 88	14–18 Uhr
	Freitag	22. 1. 88	18–20 Uhr
2. Vernissage	Samstag	23. 1. 88	15–20 Uhr
	Sonntag	24. 1. 88	14–18 Uhr
	Montag	25. 1. 88	18–20 Uhr
	Mittwoch	27. 1. 88	14–18 Uhr
	Freitag	29. 1. 88	18–20 Uhr
3. Vernissage	Samstag	30. 1. 88	15–20 Uhr
	Sonntag	31. 1. 88	14–18 Uhr

Wir gratulieren

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag
(Dietrich Bonhoeffer)

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen von Herzen einen
frohen Festtag, einen Tag voller Liebe
und Freude. Gottes Segen und seine
Hilfe sei mit Ihnen auf all Ihren Wegen.

Geburtstag feiern:

16. Januar
Frau Berta Betschard, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.
17. Januar
Herr Julius Bächli, Ottenbergstrasse 3; 80 Jahre.
18. Januar
Herr Hans Frick, Limmattalstrasse 371, 97 Jahre.
19. Januar
Frl. Hermine Adrien, Limmattalstrasse 371; 93 Jahre.
20. Januar
Frau Julia Schweingruber, Nötzlistrasse 10; 93 Jahre.
22. Januar
Frau Regina Leemann, Appenzellerstrasse 59; 80 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstags-Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg

Sonderverkauf amtl. bew. vom
18.1. bis 6.2.1988

Teppiche
mit Ermässigung bis zum
1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche, Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Markenartikel mit sensationellen Preisreduktionen: bis zum 1/2 Preis!

Zum Beispiel

Küchenteppeich 400 cm breit statt Fr. 39.80	15.—/m²
Wollteppich 1150 g IWS 420 cm breit, statt Fr. 59.—	25.—/m²
Kinderzimmerteppich 400 cm breit, statt Fr. 39.—	19.—/m²
Novilon Auslaufdessins 200 und 400 cm breit statt Fr. 38.10	18.—/m²
Wandbelag 53 cm breit statt Fr. 11.—	2.—/m²



Wyco, Wyss+Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich
Telefon 01/362 5138



**GALERIE
VENUS**
Rüthof
Hurdackerstrasse 1
Telefon 01/56 06 82

Einrahmungen

Massgefertigte Holz-, Alu- und Chrom-
Rahmen für Ihre Bilder, Stiche, Posters,
Fotos usw.
Passepartout-Kartons in 52 Farben

Öffnungszeiten
Montag/Freitag 14.00–18.00 Uhr
Donnerstag 14.00–21.00 Uhr
Samstag 11.00–16.00 Uhr

Während den Schulferien geschlossen.
(Öffnungszeiten auch nach Vereinbarung)

Zu vermieten in Zürich-Höngg
per 1. April 1988

2 1/2-Zimmer- wohnung

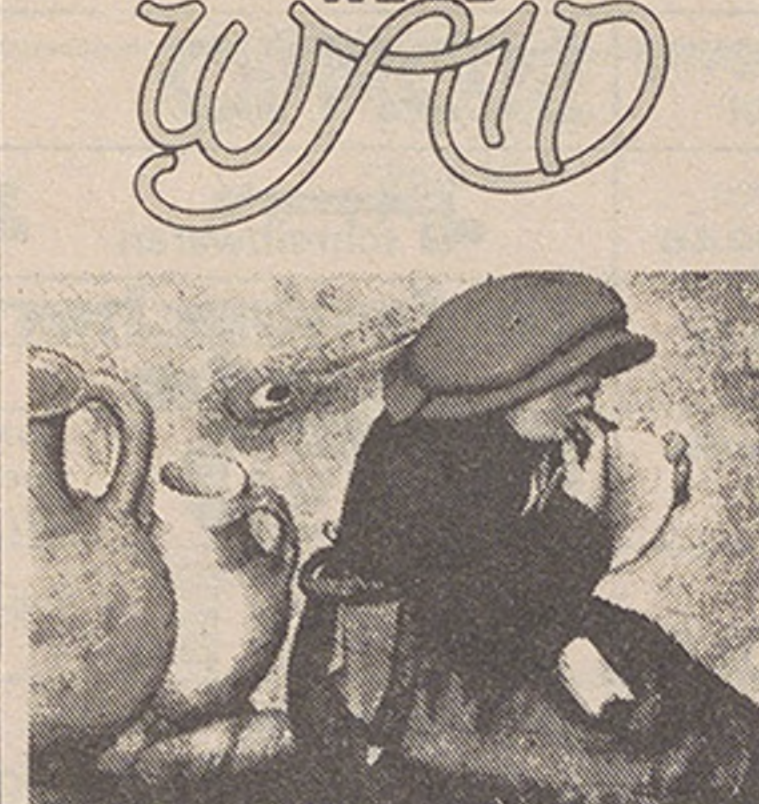
in 3-Familienhaus, ruhig, sonnig,
rustikal, separater Eingang, 5 Minuten zum Tram
und Zentrum Höngg.
Fr. 1390.— exkl.
Tel. Geschäft 01/363 49 51
Privat 01/56 27 27

Untergrund-Hotel

Bisher war Cooper Pedy im australischen Bundesstaat South Australia nur als Mekka der Opal-Sucher bekannt. Die meisten Bewohner der nördlich von Adelaide gelegenen südastralischen Minenstadt **leben aufgrund des heissen Klimas dieser Region unter der Erde**. Diesen exotischen Umstand macht nun das Desert Cave Hotel zu seiner Attraktion. Das in den Sandstein geschlagene Hotel bietet 19 Zimmer an, weitere 25 sollen gebaut werden. Ein 200-Personen-Konferenzraum, eine Galerie sowie ein Hörsaal für 80 Personen sind genauso in Planung wie ein Restaurant, Bars und Shops. Das Projekt kostet zirka 2,3 Millionen sFr. und ermöglicht es Touristen, demnächst auch einmal im Untergrund zu leben.

RESTAURANTS

NEUE



Januar 1988

Täglich ein Vollwertmenü

sowie im Maiensäss:
Risotto im Sprinz
mit einem 2er Merlot
zum Schlagerpreis

Februar 1988

Chinesische Spezialitäten

März 1988

Die TOSCANA lässt grüssen

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**



Sonntag
geschlossen

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Unsere Januar-Spezialität

Tagliatelle alla Diavola
Geschnetzeltes Pouletfleisch
an einer Sambal-Rahmsauce,
serviert mit Safran-Nudeln

Dazu 2 dl Merlot
Fr. 19.50

*

Italienische Spezialitäten

*

Grappa di Brunello, Villa Banfi

Ein hervorragendes, feines
Distillat, ausgebaut in kleinen
Fässern aus Eichen, Kastanien
und weiteren Holzarten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familien Medaglia und Holstein

SKA Höngg Ihre Quartierbank informiert

Die wunderbare Welt des Sparens



(P. Bär) Sparen
hat heute eine
ganz andere Bedeutung als noch
vor 50 Jahren.
Während man
früher mit dem
Sparheft eine gewisse
Sicherheit im Hinblick auf
alles Unvorhergesehene in Händen hielt,
nimmt uns heute das obligatorische Sparen
schon vieles ab. Um so grösser ist die
Freiheit, auf ein ganz persönliches Ziel
hin zu sparen. Ungewöhnliche Ferien-
erlebnisse, das Eigenheim, mehr Lebens-
qualität im Alter oder sonst irgendein
ganz persönlicher Wunsch — es gibt viele
Sparziele.

Ziel erreichen beim Sparen; ein SKA-Sparplan plus lohnt sich immer

Wer hat nicht schon die Absicht zu sparen? Der Notgroschen, eine Zusatzausbildung, eine grosse Reise sind dafür Grund genug. Im Alltag wird der gute Vorsatz jedoch leicht fallengelassen. Ende Monat bleibt nichts oder nur ein Bruchteil des vorgesehenen Betrages.

Mit dem SKA-Sparplan plus der Schweizerischen Kreditanstalt fällt es allen Sparwilligen leichter, ihr Ziel zu erreichen. Diese Dienstleistung sorgt dafür, dass man den zum Sparen vorgesehenen Betrag nicht leichtfertig ausgibt — belohnt Sie doch eine konsequente Haltung reichlich mit Bonus bis 35 Prozent auf den Bruttozinsen.

Diese interessante Dienstleistung der SKA hat bereits viele Anhänger, ist sie doch nach Mass individuell auf Ihre Wünsche und Möglichkeiten zugeschnitten.

Am besten lassen Sie sich von unseren Sparfachleuten informieren. Dafür sind die Berater der SKA Höngg für Sie da. Mit ihnen zusammen findet man leicht den persönlichen idealen Sparplan.

Ob sie nun kurz- oder langfristige, konventionelle oder spezielle Sparziele vor Augen haben, die SKA hilft Ihnen, diese zu erreichen und dabei auch den richtigen Anfang zu finden.

Dank Erfahrung und der aktuellen Dienstleistungspalette sind moderne Sparerrinnen und Sparer bei der SKA Höngg am richtigen Ort. Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir suchen

Raumpflegerin,

welche gegen gute Entschädigung wöchentlich für zirka 3 Stunden unsere Büroräumlichkeiten in Ordnung bringt.

Bitte rufen Sie uns an.
Telefon 56 62 88 / 95



Karl F. Schneider AG
Hardeggrasse 27
8049 Zürich

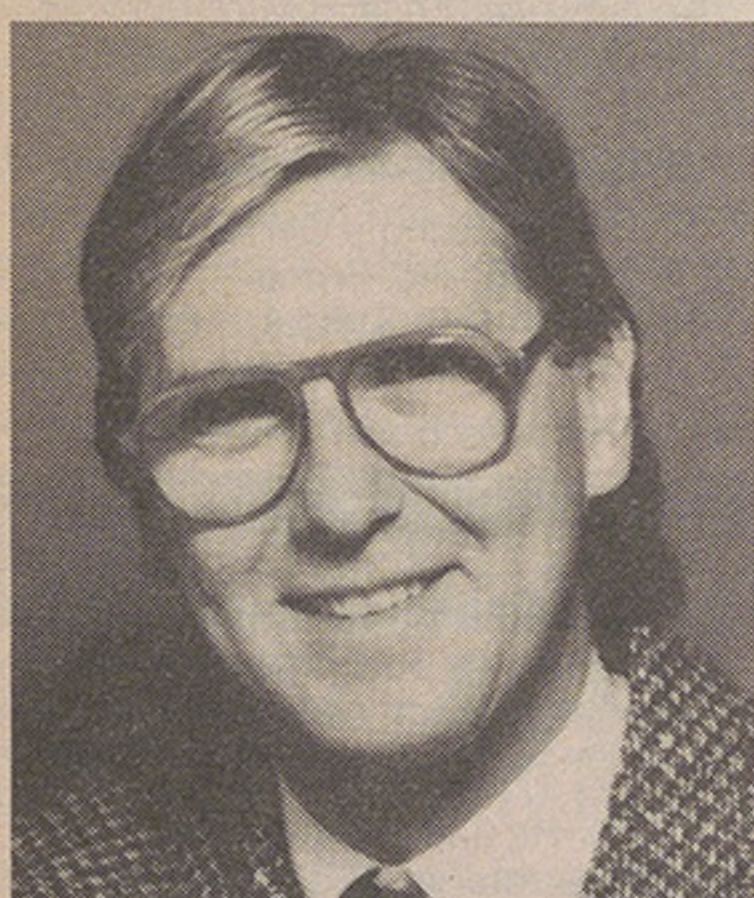
ES TECHNIK Tel. 01 44 16 70

BÜROMASCHINEN +
KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

SKA-Aktuell



Chefkassier Peter Bär berät Sie gerne.

Richtig sparen – mehr erleben

Möchten Sie konsequent sparen und dabei eine hohe Rendite erzielen?
Unsere Berater erklären Ihnen gerne die Details.
Rufen Sie uns an oder verlangen Sie den Prospekt über den **SKA-Sparplan plus**.



**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA**

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, 56 16 60

Bitte senden Sie mir den Prospekt «Hier ist der Sparplan, der Ihnen mehr Ertrag bringt».

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:



Zentrum Oberengstringen

Freundlich *Persönlich* *Individuell*

duttweiler drogerie Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
Jardegger Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sannebueb KASESPEZIALITÄTEN 750 12 40
mächler's KINDERMODEN Chemische Reinigung Tel. 01/750 05 38	SCOPPIO JEANS-SHOP TEL. 750 08 24
unterwiesmenden Damen und Herren Telefon 750 00 46	super as Schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tiefenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
NIMBUS BOUTIQUE Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK WASER Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
Pick Pay <i>isch billiger!</i> <i>isch billiger!</i> <i>isch billiger!</i>	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

■ 20 Fachgeschäfte

■ Restaurant

■ Parkhaus

Pedisano

Fusspflege-Praxis Reflexzonen-Massage

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Eingang Quartierbüro, Meierhofplatz
Telefon 01/56 31 20
und 56 18 76
V. Kunz, ärztl. dipl. Fusskosmetikerin

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/56 33 88 auch abends

Handelsschule

■ am Abend ■ am Samstag
■ oder am Montag
Kursbeginn: 18. April 1988

Die anerkannten Bénédict-Schulen bieten Ihnen eine solide kaufmännische Ausbildung.
● betont praxisbezogener Gruppenunterricht
● qualifizierte Lehrkräfte
● angenehme Atmosphäre
Unsere Kurse dauern 1 Jahr und schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule

Handelsdiplom/Eidg. Abschluss
Kursdauer: 1 bis 3 Jahre
Kursbeginn: 18. April 1988

Informieren Sie sich unverbindlich.

Name: _____

Adresse: _____

Tel. priv. _____ Tel. Gesch. _____

Sprach- und Handelsschule

Bénédict

50 Jahre Erfahrung
Militärstr. 106, 8004 Zürich
Tel. 01-242 12 60

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betrifft Verhalten bei Fieber

1. Messen der Körpertemperatur. Dies geschieht am besten und zuverlässigsten mit einem herkömmlichen Quecksilberthermometer.
2. Bettruhe, Abschalten und sich liebevoll pflegen lassen. Dies ermöglicht dem Körper sich auf die Abwehrreaktion zu konzentrieren.
3. Schwitzen durch Wärmeanwendung und Trinken von viel heissem schweisstreibendem Tee.



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Für unser Krankenhaus Bombach in Zürich-Höngg mit 182 betagten und pflegebedürftigen Patienten suchen wir per 1. März 1988 oder nach Vereinbarung

Hilfspersonal

Möchten Sie

- einsteigen oder umsteigen
- einen anspruchsvollen Beruf ausüben
- den menschlichen Kontakt pflegen
- in einem Team mitarbeiten
- bei der Pflege unserer Betagten mithelfen
- eventuell in Teilzeit arbeiten
- eventuell Nacharbeit leisten

... dann könnten Sie unsere Schwesterhilfe sein. Haben Sie keinerlei Erfahrung in Krankenpflege, so besteht die Möglichkeit den Grundpflegekurs des Roten Kreuzes zu besuchen.

Wir offerieren Ihnen

- einen oder mehrere Schnuppertage
- eine gründliche praktische Einführung
- eine echte 42-Stundenwoche
- zeitgemässe Entlohnung
- haus eigene Kantine
- patientenzentrierte Pflege
- selbständiges Arbeiten

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie doch unseren Leiter des Pflegedienstes, Herr D. Mariani, oder unsere Heilmleiterin Sr. Ursula Schroeder an. Sie können Ihnen weitere Informationen und Auskünfte geben. Telefon 01/56 20 20

Schriftliche Bewerbung bitte an:
Krankenhaus Bombach, Personaldienst
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Ehepaar mit zwei halbwüchsigen Kindern sucht

Eigenheim

in Höngg oder angrenzendem Quartier (Haus oder Eigentumswohnung). In Frage kommen Miete mit späterem Kauf, Baurecht, Vorkaufsrecht oder Leasing. Finanzierung mittel- und langfristig gesichert. Keine Spekulation.

Kontaktnahme bitte über Chiffre 1778 an den Verlag «Höngg», Postfach, 8049 Zürich.

il punto

Sonderverkauf

amtlich bewilligt
vom 15.1. bis 4.2.1988

10-50% Rabatt

auf sämtliche
Woll- und Modeartikel

il punto

Yutta Müller Wolle Mode Geschenke
Regensdorfstr. 19
8049 Zürich
Telefon 56 64 64

Rentenanstalt

Auf Gegenseitigkeit
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge
Abgesichert sein
und Steuern sparen.

Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/56 93 48

Sonderverkauf

amtl. bewilligt vom 18. Jan. bis 6. Febr.

Blusen
ab 10.—

Kleider
bis 50%

teils
2 für 1

Jupes
ab 25.—

Schuhe
bis 50%

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10

ballettschule

Ervin Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.

Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 86 61

Neue
Kurse

K

alles okay.

Für unsere Getränkeabteilung — Arbeitsort: neues Verwaltungsgebäude Letzipark — suchen wir eine tüchtige

kaufm. Angestellte

welche Freude an rechnerischen Aufgaben und an Korrespondenz mit Lieferanten im In- und Ausland hat.

Die Stelle bietet ausserdem Gelegenheit, selbständig zu organisieren und Kenntnisse der französischen Sprache anzuwenden.

Das freundliche Arbeitsklima im kleinen Team wird dafür sorgen, dass Sie sich bei uns bald wohlfühlen werden.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Herrn H. South, Personalchef, Telefon 01/497 52 46.

Konsum Verein Zürich

Personalabteilung Baslerstr. 52 Postfach 8021 Zürich

Agentureröffnung in Wipkingen

Die erfreuliche Entwicklung des Kundenbestandes unserer Generalagentur in Zürich und das Bedürfnis, unsere Versicherten noch besser zu betreuen, haben uns veranlasst, im Zentrum-Wipkingen eine neue Agentur zu eröffnen.

Adresse unserer neuen Agentur:

Berner Versicherung
Agentur Zentrum-Wipkingen
Röschbachstrasse 22
8037 Zürich
Telefon 01 271 17 70

Herr Raoul Saluz, Leiter der Agentur Zentrum-Wipkingen, und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich darauf, Sie in ihren neuen Geschäftsräumen empfangen und in allen Versicherungsfragen kompetent beraten zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Berner Versicherung
Generalagentur Zürich

berner
versicherung

Hönggerin, 36-jährig, Mittelschulbildung, sucht seriöse, bezahlte

Tätigkeit im Kontakt mit Menschen

zirka 40 Stunden/Woche, von zirka April bis Oktober 1988.

Offerten unter Chiffre Nr. 1779 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Gesucht von Frau mit zwei Kindern per 1. April 1988 oder nach Vereinbarung sonnige

4 1/2-Zimmer- wohnung

in Höngg. Nähe Vogtsrain-Schulhaus.

Telefon P 58 06 19
Telefon G 42 77 61

Maler- Tapezierer- Arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Lehrerin erteilt Nachhilfe- stunden

in Deutsch und
Französisch

Telefon
abends ab 19 Uhr
Nr. 42 59 20

Damen- schneiderin

empfiehlt sich für
exklusive Neuanfertigungen
und Änderungen.

H. Derungs-
Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Gesucht

Doppel- garage oder Lageraum mit Zufahrt,

zirka 40 m², abschliessbar. Raum Höngg/Oberengstringen/Regensdorf und Umgebung.

Tel. G 361 97 63
P 56 67 49

Kreis 10, am Waidberg suchen wir für kleineres Mehrfamilienhaus, per 1. April 1988, einen initiativen, zuverlässigen

nebenamtlichen Hauswart,

der Freude hat eine Gartenanlage zu pflegen und zu unterhalten. Zu den weiteren Pflichten gehören: Reinigungsarbeiten, Überwachung der Heizanlage, Mithilfe bei der Vermietung, Kontaktperson zwischen den Mietern und der Verwaltung. Nach Einführung sind Sie weitgehend selbständig. Entsprechend den Anforderungen können wir eine gute Entlohnung offerieren. Eine Wohnung können wir nicht anbieten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unter Telefon 481 52 52 Herr H. Regenass.

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00



EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER

Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Eusi Baumackerschuel z'Oerlike....

Sollte Ihr Kind durch einen Klassen- oder Schulwechsel eine neue Chance zum Aufblühen erhalten?

Unsere jetzigen Schüler-Eltern können die Baumackerschule empfehlen.

An günstiger Lage, 5 Minuten vom Bahnhof Oerlikon, in freundlicher, grüner Umgebung.

5-Tage-Woche und eigene Mensa

Hauptschule Oerlikon
5. + 6. Primar
1. - 3. Real
1. - 3. Sekundar
Zweigschule Altstetten
Lyrenweg 300; Tagesschule
4. - 6. Primar

Sofern Plätze verfügbar sind, können wir auch während des Schuljahres noch neue Schüler aufnehmen. Erkundigen Sie sich bitte.

Auskünfte und Prospekt durch das Schulsekretariat Tel. 01/312 60 60